

## Erinnerungskultur an der Herbert-Grillo-Gesamtschule

Herbert-Grillo--Gesamtschule 

### Anti-Rassismus-Projekte für mehr Toleranz, Respekt und Menschlichkeit

**Inmitten der Herausforderungen, denen sich unsere Gesellschaft gegenüber sieht, ist die Erinnerungskultur an Schulen ein lebendiger Ausdruck des Engagements für Toleranz und Menschlichkeit. An der Herbert-Grillo-Gesamtschule in Duisburg-Marxloh wird dieser Aspekt nicht nur als wesentlich, sondern als unverzichtbar betrachtet.**

DAMLA BINICI, HÜZEYFE TOK

In einer Zeit, in der Begriffe wie Antirassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit die Schlagzeilen dominieren und in der unsere demokratisch und freiheitlich verfasste Gesellschaft zunehmend in Zweifel gezogen und unter Druck gesetzt wird, ist es von wesentlicher Bedeutung, die Themen der Erinnerungskultur in den Fokus zu rücken. Eine Erinnerungskultur im Schulalltag und in außerschulischen Projekten lebendig werden zu lassen ist uns an der Herbert-Grillo-Gesamtschule besonders wichtig. Respekt vor jedem und jeder anderen, die Achtung der Menschenwürde und die Ressource, die in der Unterschiedlichkeit/ im Verschieden-sein liegt, darüber möchten wir unsere Schülerschaft aufklären. Die Marxloher Devise, die den Lernenden vermittelt wird, ist klar: „**Mensch ist Mensch!**“ und ebenso das Motto

unserer Schule „**Vielfalt ist unsere Stärke!**“ – eine Haltung, die die Würde jedes Einzelnen respektiert.

#### Projekt „zeit.zeugt.stadt“

Die Erinnerungskulturarbeit ist in vielfältigen Formen an unserer Schule manifestiert. Ein bedeutendes Beispiel ist das Projekt **zeit.zeugt.stadt** zur Deutsch-Türkischen Geschichte in Duisburg, das an unserer Schule ins Leben gerufen wurde. Hierbei tauchten Schülerinnen und Schüler tief in ihre eigene Zuwanderungsgeschichte ein. Sie entwickelten Fragebögen, führten filmische Interviews mit Zeitzeugen durch und trugen so wertvolles Material zusammen. Die gesammelten Filme und Materialien wurden dem Stadtarchiv Duisburg zur Verfügung gestellt. Die intensive Auseinandersetzung mit der



**Damla Binici**  
Lehrerin



**Hüzeyfe Tok**  
Lehrer



Schülerin der Anti-Rassismus AG während der Aufnahme des Hörspiels

Alle Fotos Damia Binici, Hüzeyfe Tok

eigenen Migrationsgeschichte ist für die Teilnehmenden von entscheidender Bedeutung für ihre Identitätsbildung und gesellschaftliche Verortung. Daher wird dieses Projekt im Rahmen unserer Erinnerungskulturarbeit an der Schule aktiv gefördert und weitergeführt.

### Anti-Rassismus-AG

Die intensive Auseinandersetzung mit geschichtlichen Ereignissen wie dem Nationalsozialismus und dem Holocaust stellen einen weiteren wichtigen Baustein unserer Erinnerungskulturarbeit dar. Zahlreiche Projekte wurden bereits durchgeführt, unterstützt von unseren außerschulischen Partnern wie dem **Jugendmigrationsdienst der AWO (Respekt Coaches)**, dem **Zentrum für Erinnerungskultur und Demokratie in Duisburg (ZfE)**, dem **Stadtarchiv Duisburg** und der **Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**. Im Rahmen der Anti-Rassismus-AG

haben sich Schülerinnen und Schüler mit der nationalsozialistischen Geschichte ihres Stadtteils befasst. Sie führten monatelange Recherchen im Stadtarchiv Duisburg durch und stießen dabei auf verschiedene Namen und Quellen. Eine dieser Geschichten berührte die Schülerinnen und Schüler so sehr, dass sie sich intensiver damit auseinandersetzten und schließlich ein Hörspiel dazu produzierten. Ein weiteres Highlight war der Besuch von Frau Eva Weyl, einer Holocaustüberlebenden, an unserer Schule. Sie teilte ihre bewegende Geschichte mit den versammelten Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften in der Aula. Frau Weyl überlebte das Übergangslager Westerbork.

Derzeit widmet sich die Anti-Rassismus AG dem Schwerpunktthema Kolonialismus. Unter dem Titel **Koloniale Spuren in Duisburg** beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Thema Rassismus und Kolonialismus im Zusammenhang mit Spielen und Lebensmitteln. Sie analysieren verschiedene Spiele hinsichtlich rassistischer Elemente und entwickeln dabei ein Bewusstsein für diese Problematik. Darüber hinaus gestalten sie ein Memory-Spiel, das Vielfalt und Diversität fördert. In dem Zusammenhang haben sie die Ausstellungswerkstatt im LWL-



Museum Dortmund zur **Ausstellung „Das ist kolonial“** besucht und eigene Beiträge in Form von Aufnahmen und Notizen hinterlassen.

### Besuch der Gedenkstätte Buchenwald

Schülerinnen und Schüler eines 10. Jahrgangs unternehmen nach intensiver inhaltlicher Vorbereitung eine Exkursion zum Konzentrationslager Buchenwald. Diese Fahrt sollte den Teilnehmenden einen tieferen Einblick in die Grausamkeiten des Holocausts ermöglichen und sie dazu ermutigen, aus der Geschichte zu lernen und sie zu reflektieren. Angekommen in der Gedenkstätte war die Atmosphäre in Buchenwald von Stille und Ehrfurcht geprägt. Unter der fachkun-

digen Führung von Historikern und Gedenkstättenmitarbeitern erkundeten die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Bereiche des Lagers, darunter die Baracken, das Krematorium und das Mahnmal. Während des Rundgangs und der Seminare hörten sie Geschichten, in denen von Überlebenden berichtet wurde und sahen Fotos von Lagergefangenen. Viele Schülerinnen und Schüler waren zutiefst betroffen von den persönlichen Schicksalen, von denen sie dort erfuhren, und von der Brutalität, die im Buchenwalder Lager herrschte. „Es ist wichtig, sich daran zu erinnern, was hier passiert ist, und sicherzustellen, dass sich solche Gräueltaten nie wiederholen“, so ein Schüler. Die Fahrt zur Gedenkstätte Buchenwald war für alle Teil-

Die Anti-Rassismus AG in Buchenwald in Begleitung eines Bildungsreferenten



**Eva Weyl zu  
Besuch an der  
Herbert-Grillo-  
Gesamtschule**

nehmenden nicht nur eine historische Exkursion, sondern auch eine Gelegenheit zur Reflexion über die Bedeutung von Toleranz, Respekt und Menschlichkeit. Die Schülerinnen und Schüler kehrten von ihrer Reise mit einem erweiterten Verständnis von Geschichte und einem festen Vorsatz zurück, sich aktiv für eine Welt einzusetzen, in der sich die Schrecken von Buchenwald niemals wiederholen werden.

**Wichtigere denn je ...**

Die Erinnerungskulturarbeit wie an der Herbert-Grillo-Gesamtschule trägt sicherlich maßgeblich zur Schaffung einer Schulgemeinschaft bei, in der sich alle sicher und unterstützt fühlen können. Durch die Auseinandersetzung mit der Vergangenheit wird eine Grundlage für eine Gesellschaft geschaffen, die auf den Prinzipien von Gleichheit und Gerechtigkeit

basiert – ein unverzichtbarer Schritt auf dem Weg zu einer toleranteren Zukunft. ◀

Info

**zeit.zeugt.stadt**  
Zeitzeug\*innen-Projekt zur deutsch-türkischen Duisburg-Geschichte

▶ [https://www.duisburg.de/microsites/bildungsregion\\_duisburg/projekte/zeit.zeugt.stadt.php](https://www.duisburg.de/microsites/bildungsregion_duisburg/projekte/zeit.zeugt.stadt.php)

---

**Zeitzeugin Eva Weyl**  
besucht die H.-Grillo Gesamtschule

▶ <https://www.youtube.com/watch?v=Ctlyk7taPZMstadt.php>